



Fest, aber sanft im Griff

Absolut verletzungs-
freies Fixieren der
Königin mit dem
Apinaut-Fangstift.

Apinaut ermöglicht ein für Imker und Weisel stressfreies Fixieren

Königinnen mit den Fingern von der Wabe zu picken, ist nicht jedermanns Sache. Aber ab und an, wie beim Einbringen in einen Zusetzkäfig, muss man die Weisel fangen und fixieren. Oder auch bei der Kunstschwarmbildung zur Wabenerneuerung und Varroabehandlung mit der Altweisel ist es vorteilhaft, sie an einem sicheren Ort zwischenzuparken.

Verblüffend schnell

Zum Königinnenfangen gibt es bekanntlich verschiedenste Abfanggläschen oder Fangklipps. Frank Hacke, Imker und findiger Tüftler, hat nun eine neue Methode entwickelt. Er bewegt seinen „Kuli“ einfach über die Wabe auf die Königin zu und schwupps hängt sie am Haken – nein, an der Spitze. Dazu braucht er sie nicht mit den Fingern zu berühren, und so besteht auch keine Gefahr, dass ihr ein Beinchen oder sie gar selbst gequetscht wird. Zudem wird ihr spezifischer Königinnengeruch nicht auf den Fangstift übertragen, was bei anderen Fanggeräten zuweilen zum Abstechen von Königinnen führen kann.

Um sie wieder freizulassen, geht Hacke zum gewünschten Absetzpunkt über der Wabe und drückt oben auf den Fangstift und plumps, schon sitzt sie wieder zwischen ihren Bienen.



Die Anziehungskraft macht's

Das Geheimnis der Methode ist einfach. Die Königin hat ein aufgeklebtes Zeichenplättchen – natürlich mit Nummer. Aber nicht aus Kunststoff, sondern aus Metall. Und in der Apinaut-Fangstiftspitze steckt ein kleiner Magnet. Nähert man diesen der Königin, wird sie im Abstand von ca. 3 mm unweigerlich angezogen und sanft und fest fixiert. Durch Drücken auf den Fangstift verschwindet der Magnet vorne, und die Königin ist wieder frei. Anschließend kann man mit dem Stift, der übrigens auch schreibt, Notizen auf der Stockkarte eintragen.

Die Nadel im Heuhaufen finden

Frank Hacke sagt, man könne mit seiner Methode auch Schwärme verhindern und beim Vereinigen von Völkern die Königin nach dem Abfegen der Bienen vor dem Flugloch

des anderen Volkes abfangen. Dazu bringt er eine sehr starke Magnetleiste oben am Fluglochschlitz an. Sobald die Königin darunter durch will, wird sie nach oben gezogen und kann von dort später befreit werden. Und zum Umweiseln legt man einfach die Magnetleiste in die Nähe des Brutnestes. Über kurz oder lang kommt die Königin vorbei und bleibt hängen ...

Diese Anwendungen stecken zwar noch in der Testphase, aber unter www.apinaut.de E-Mail: info@apinaut.de oder bei Hacke-Technik, Singenerstraße 14, 78256 Steisslingen, gibt es weitere Informationen. Das Apinaut Start-Set mit Stift und 20 Plättchen kostet 68 €.

Auf die Frage, wie er denn auf „Apinaut“ komme, erklärt Hacke augenzwinkernd: „Apis, die Biene und „naut“ von Astronaut, weil die Königin so schwerelos dahinschwebt, wenn sie mit dem Fangstift entnommen wird!“

Jürgen Schwenkel ◻



Das Starter-Set enthält 1×20 Zeichenplättchen, den Fangstift und eine Übungsbiene mit Zeichenplättchen. Fotos: Apinaut

Erfinder Frank Hacke (links) diskutiert mit Fachberater Erhard Härtl aus Niederbayern über seine Idee, das Apinaut-System auch zum Königinnenabfangen am Flugloch einzusetzen. Foto: Autor